Anlage A/4

LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSSCHULE

Fachrichtung Obstbau und Obstverwertung	Schulstufe		
	1.	2.	3.
	Wochenstunden		
Allgemeinbildung			
Religion oder Ethik	2	2	2
Deutsch	2	2	2
Mathematik	2	2	2
Politische Bildung und Rechtskunde	2	2	2
Betriebswirtschaft und Rechnungswesen	-	2	2
Humanökologie	3	3	-
Bewegung und Sport	2	2	2
Englisch	1	1	-
Informationstechnologie	1	1	2
Fachspezifische Bildung			
Pflanzenbau	3	3	2
Obstbau	6	6	6
Obstverarbeitung	3	3	3
Weinbau	2	2	2
Landtechnik und Baukunde	3	3	3
Unternehmensführung	-	-	2
Praktischer Unterricht*	6	4	6
Gesamt	**38**	**38**	**38**

* Unterricht in Gruppen bzw. Kursform

Gegenstand	**Anzahl der Schularbeiten**		
	1. Schulstufe	2. Schulstufe	3. Schulstufe
Deutsch	1	1	1
Mathematik	1	1	1
Obstbau	1	1	1
Obstverarbeitung	1	1	1
Landtechnik und Baukunde	1	1	1

ALLGEMEINBILDUNG

ETHIK

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Grundlagen der Ethik	
- zentrale Begriffe der Ethik darstellen und erörtern.	Ethik, Gewissen, Moral, Norm, Werte
- die Rolle der Freiheit im individuellen Handeln und Urteilen reflektieren.	Freiheit von etwas / zu etwas, kategorischer Imperativ, Faktoren der Gewissensbildung
- sich mit unterschiedlichen Deutungen des Gewissens auseinandersetzen und den Zusammenhang mit Verantwortung und Gewissen darstellen.	absolute Pflichten – absolute Rechte
2. Familie, Gesellschaft, Vorbilder, Autoritäten	
- verschiedene Formen von Familie und Partnerschaft beschreiben und diskutieren.	Patchworkfamilien, Formen von Familie und Partnerschaft, Gesprächskultur
- die Bedeutung von Freundschaft und Beziehungen insgesamt für das menschliche Leben erklären und beurteilen.	Autoritätspersonen, Autorität und Verantwortung, Autorität und Macht
- den Begriff der Autoritäten, auch der falschen, in verschiedener Weise erläutern.	Legalität vs. Moralität
- die Rolle von Vorbildern und Autoritäten diskutieren, insbesondere im Hinblick auf Jugendkulturen.	Engagement als Bereicherung, Gesellschaft und Politik mitgestalten
3. Sinn, Glück und Glücksethiken	
- begründete Vermutungen über den Sinn des Lebens anstellen.	Glücksethik
- Glücksvorstellungen beschreiben und analysieren (Zufalls- oder erworbenes Glück).	Frankls Logotherapie
- Glücksethiken (z. B. von Aristoteles, Epikur, …) erklären und mit heutigen Glücksvorstellungen und Glücksversprechen vergleichen (Martha C. Nussbaum).	Unterscheidung Zufallsglück/Lebensglück, Konsum und Konsumzwang, Glücksphilosophien, Umgang mit Krisen, Scheitern, Selbstmord/Freitod
4. Umwelt- und Tierethik	
- Modelle der Umweltethik beschreiben und mit ihnen globale Umweltprobleme analysieren.	Nachhaltigkeit, Umwelt und Klima als moralische Probleme
- das lokale Handeln in Bezug auf aktuelle Umweltprobleme reflektieren.	Argumentationsfiguren in ethischen Landwirtschaftskontroversen
- den Umgang des Menschen mit Umwelt und Tieren erläutern und diskutieren.	aktuelle tierethische Debatten: Fleischkonsum und Tierhaltung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
5. Weltreligionen	
- Glaubensgrundlagen und moralische Orientierungsrichtlinien von Religionen darstellen und in Beziehung setzen zu anderen Religionen und ethischen Grundpositionen.	goldene Regel, kategorischer Imperativ, Prinzipienmonismus vs. Prinzipienpluralismus
- religiöse, ethische und kulturelle Aspekte der anderen Weltreligionen erfassen und erklären.	Weltreligionen, Religionsethik, Säkularismus
6. Medienethik	
- die zentralen Fragestellungen, Aufgaben und Bereiche der Medienethik beschreiben.	Begriffsklärung „Medien“ im Kontext einer Medienethik, Medienkompetenz, eigene Verantwortung
- die Bedeutung der Pressefreiheit vor dem Hintergrund der Menschenrechte erschließen und Einschränkungen der Pressefreiheit erörtern.	
- aktuelle medienethische Probleme und Herausforderungen (z. B. im Hinblick auf Internet, soziale Netzwerke, digitale Medien, Manipulation und Werbung, Journalismus) formulieren und Handlungsrichtlinien erörtern.	Datenschutz, Bildethik, Fakes, Bildmanipulation, Cybermobbing, Cybersucht, „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“
7. Abhängigkeit, Prävention	
- Merkmale von Suchtmittelmissbrauch und Abhängigkeiten benennen, ihre Entstehung und ihre Folgen analysieren.	Unterscheidung legale/illegale Drogen, stoffgebundene/-ungebundene Süchte
- verschiedene Arten und Ebenen von Suchtprävention und -therapie beschreiben und erklären.	Suchtentwicklung, Suchtspirale, Präventions- und Therapieformen, Sucht/Abhängigkeit als Krankheit
8. Liebe, Sexualität, Gender	
- die verschiedenen Arten und Dimensionen von Liebe und Sexualität beschreiben.	Hetero-, Homo- und Bisexualität, Diversgeschlechtlichkeit, Pornografie, Sex als Ware, Empfängnisverhütung, Sexualität, sexueller Missbrauch, Integration der Sexualität in die eigene Persönlichkeit
- Liebe und Sexualität im Hinblick auf die Erfahrungswelt Jugendlicher erörtern.	Sinndimensionen menschlicher Sexualität
- Grundlagen des Genderansatzes und feministischer Ethik darstellen und dazu Stellung nehmen.	
9. Ethik am Beginn des Lebens	
- zentrale Fragestellungen und Anwendungsbereiche der Bioethik nennen und erörtern.	Definition des Beginns menschlichen Lebens, Reproduktionsmedizin
- den Schwangerschaftsabbruch als persönliche Entscheidung reflektieren und als ethisches Problem diskutieren.	Leihmutterschaft, Nutzen und Grenzen der Pränataldiagnostik

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Verfahren der Reproduktionsmedizin darstellen und kritisch dazu Stellung nehmen.	Würde des behinderten Menschen, Klonen
10. Konflikte, Konfliktlösung	
- Konflikte nach verschiedenen Aspekten analysieren (z. B. im Hinblick auf Art, Entstehung und Ausbreitung).	historische Beispiele für gewaltfreien Widerstand
- philosophische Konzeptionen (z. B. Hobbes, Kant) zum Thema Konflikte beschreiben und ihre Relevanz für Politik und Gesellschaft erläutern.	
11. Menschenrechte	
- wichtige Menschenrechts-Dokumente aufzählen und die darin enthaltenen Grundrechte erklären.	Menschenrechtsdiskurs, Magna Charta, Bill of Rights, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- Menschenrechtsverletzungen benennen und analysieren.	aktuelle Beispiele
12. Medizinethik, Ethik am Ende des Lebens	
- Handlungsfelder der Medizinethik nennen und erklären sowie zum ärztlichen Berufsethos angesichts aktueller Herausforderungen kritisch Stellung nehmen.	Organhandel, Patientenrechte, Patientenverfügung, Palliativmedizin
- die Handlungsmöglichkeiten der „Therapie am Lebensende“ unterscheiden, die Problematik der verschiedenen Formen von Sterbehilfe erörtern.	aktive und passive Sterbehilfe, Sterbebegleitung, Umgang mit Krankheit und Schmerz
13. Umgang mit dem Fremden	
- die Begriffe „Vorurteil“, „Stereotype“, „Diskriminierung“, „Rassismus“ definieren und in Beziehung zueinander setzen.	Beispiele für typische Vorurteile, Diskurs, Diversität, Identifikationsprozesse
- „Asyl“ als Menschenrecht beschreiben und vor dem Hintergrund globaler Probleme (z. B. Kriege, Naturkatastrophen, Armut, Hunger) beurteilen.	das Phänomen „Flucht“ im Lauf der Geschichte (Beispiele)
14. Wirtschaftsethik, Konsum	
- Grundfragen der Wirtschaftsethik stellen und darin beispielhaft die Grundanliegen der Wirtschaftsethik beschreiben.	Einkommens- und Besitzverteilung, soziale und Steuergerechtigkeit, Globalisierung, Ursachen für Unterentwicklung
- Konsumverhalten reflektieren und die Verantwortung von Konsumierenden, Unternehmen und Gesellschaft für wirtschaftliches Handeln erläutern.	bewusst einkaufen, Fair Trade, Gerechtigkeitskonzepte
- verschiedene Wirtschaftssysteme (z. B. Kapitalismus, kommunistische Zentralwirtschaft, ökosoziale Marktwirtschaft) darstellen und ihre Rolle in der globalisierten Welt und ihren Herausforderungen (z.B. Verteilung von Reichtum, Armut, Ressourcenknappheit) kritisch betrachten.	Gesellschaftsentwürfe, Egalitarismus

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
15. Technik- und Wissenschaftsethik	
- die Begriffe Technik- und Wissenschaftsethik erklären und Anwendungsbeispiele aufzählen.	Notwendigkeit und Ambivalenz des technischen Fortschritts
- den Technikgebrauch des Menschen vor dem Hintergrund von Nutzen und Gefahr kommentieren.	positive und negative Erscheinungen des technischen Fortschritts, Entwicklung und Stand der Gentechnik
16. Fundamentalismus, Krieg, Friedensethik	
- Fundamentalismus in seiner historischen und aktuellen Bedeutung sowie im Hinblick auf Kirchen und religiöse (Sonder-)Gemeinden analysieren.	Friedensethik und ihre wichtigsten Vertreter
- Ursachen von Krieg erläutern und die Erkenntnisse auf aktuelle kriegerische Konflikte übertragen.	
17. Recht, Gerechtigkeit, politische Ethik	
- Recht, Moral und Ethik in Beziehung setzen und an Beispielen aus der Rechtsprechung konkretisieren.	Todesstrafe, Resozialisierung, Gut und Böse, Schuld
- Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Humanität als grundlegende Forderungen der politischen Ethik präsentieren und ihre Ausformung in verschiedenen politischen Richtungen und Ideologien (z. B. Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus) diskutieren.	Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Faschismus
18. Sportethik	
- ethische Fragen rund um den Sport formulieren und reflektieren.	Idole, Doping, der Mensch als Ware, Fitness, Gesundheit, Körpererlebnis
- die Bedeutung des Sports für das eigene Leben und Wohlbefinden erkennen.	Sportethik, Selbstoptimierung
- Problemfelder in Verbindung mit dem Phänomen Sport identifizieren.	Verteilung von Ressourcen im Gesundheitswesen, Sportwetten, Betrug, Wirtschaftsverflechtungen

DEUTSCH

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. ERZÄHLEN	
- sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen.	mögliche Inhalte: von sich erzählen, Impulserzählung, Schilderung, Märchen, Sage
- passende Gesprächsformen in privaten Situationen anwenden.	
- über Aspekte der Arbeitswelt reflektieren.	
2. ZUSAMMENFASSEN / TEXTE WIEDERGEBEN / TEXTE UND GRAFIKEN (WERBUNG) ANALYSIEREN	
- aktiv zuhören und Kerninformationen entnehmen.	Querverweis zu landwirtschaftliche Unternehmensführung allgemein (Dialog zwischen Bäuerinnen, Bauern und Partnern)
- passende Gesprächsformen in beruflichen Situationen anwenden.	
- berufsbezogene Informationen einholen und weitergeben.	
- eigene Anliegen vorbringen.	mögliche Inhalte: Tweet, Zusammenfassung, Notiz, Referat, Infoblatt, Handout
- sinnerfassend lesen und Informationen entnehmen.	
- Relevantes von Irrelevantem unterscheiden.	
- Informationen aus Medien prüfen.	
- Texte in Bezug auf ihre Aussage und Intention analysieren und bewerten.	
- Bezüge zum eigenen Wissens- und Erfahrungssystem herstellen.	
- relevante Informationen notieren, gliedern und wiedergeben.	Querverweis zu landwirtschaftliche Unternehmensführung allgemein (Umgang mit sensiblen Themen)
- zu Problemen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft Stellung nehmen.	
3. KORRESPONDIEREN UND (GESCHÄFTLICH) KOMMUNIZIEREN	
- Redeabsichten wahrnehmen.	
- Merkmale unterschiedlicher Sprachebenen erkennen, unterscheiden und Elemente dieser situationsangemessen einsetzen.	Querverweis zu Informationstechnologie (Publikation und Kommunikation)
- sachgerecht argumentieren.	mögliche Inhalte: E-Mail, Brief, Telefonat, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch, Bewerbungsmappe, Motivationsschreiben

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen. - passende Gesprächsformen in beruflichen Situationen anwenden. - berufsbezogene Informationen einholen und weitergeben. - Texte mithilfe elektronischer Mittel gestalten. - über Aspekte der Arbeitswelt reflektieren.	
4. BERICHTEN / BERICHT ERSTATTEN	
- sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen. - Informationen einholen und weitergeben. - Texten Informationen entnehmen. - Textsorten und deren Merkmale unterscheiden.	mögliche Inhalte: Bericht, Protokoll
5. BESCHREIBEN / INHALTE KREATIV UND EMOTIONAL DARSTELLEN	
- aktiv zuhören und Redeabsichten wahrnehmen. - sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen. - passende Gesprächsformen in privaten Situationen anwenden. - eigene Anliegen vorbringen und laut lesen. - Bezüge zum eigenen Wissens- und Erfahrungssystem herstellen. - Texte strukturiert verfassen. - über Aspekte der Arbeitswelt reflektieren.	mögliche Inhalte: Vorgangsbeschreibung, Werbung
6. MEDIENKOMPETENT AUFTRETEN	
- Kerninformationen entnehmen. - zielgerichtet appellieren. - sich konstruktiv an Gesprächen beteiligen. - Inhalte mit Medienunterstützung präsentieren. - Medienangebote nutzen und eine Auswahl treffen. - Informationen aus Medien prüfen. - Texte in Bezug auf ihre Aussage und Intention analysieren und bewerten.	mögliche Inhalte: Massenmedien, Internet, Social Media, Film, Radio, Fernsehen

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- zu Problemen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft Stellung nehmen.	
7. GESPRÄCHSFORMEN (DISKUSSION, PRÄSENTATION, REDE) EINSETZEN	
- aktiv zuhören und Redeabsichten wahrnehmen.	
- nonverbale Äußerungen erkennen.	
- sachgerecht argumentieren.	Querverweis zu landwirtschaftliche Unternehmensführung allgemein (sicher und authentisch argumentieren)
- Feedback geben.	
- sich konstruktiv an Diskussionen beteiligen.	mögliche Inhalte: Diskussion, (freie) Rede
- eigene Anliegen vorbringen.	
8. STELLUNG NEHMEN	
- Redeabsichten wahrnehmen.	
- eigene Anliegen vorbringen.	
- Inhalte mit Medienunterstützung präsentieren.	
- Texten Informationen entnehmen.	
- Relevantes von Irrelevantem unterscheiden.	
- Informationen aus Medien prüfen.	
- Bezüge zu anderen Texten und zum eigenen Wissens- und Erfahrungssystem herstellen.	
- Texte mithilfe elektronischer Mittel gestalten.	mögliche Inhalte: Posting, Blog, Leserbrief, Kommentar, offener Brief
- über Aspekte der Arbeitswelt reflektieren.	
- Medien als wirtschaftliche und politische Faktoren verstehen.	
9. ARGUMENTIEREN / SACHVERHALTE ERÖRTERN	
- Kerninformationen entnehmen.	
- sachgerecht argumentieren.	
- sich konstruktiv an Diskussionen beteiligen.	
- Texten Informationen entnehmen.	
- Textsorten und deren Merkmale unterscheiden.	mögliche Inhalte: Erörterung (textgebunden, frei)
- zu Problemen aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft Stellung nehmen.	

MATHEMATIK

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Zahlen und Grundrechnungsarten	
- die Grundrechnungsarten anwenden, sinnvoll runden, Überschlagsrechnungen durchführen und Ergebnisse abschätzen.	Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, Rechengesetze, Zahlen und ihre Darstellung, Dezimalsystem
2. Maßeinheiten und Umwandlungen	
- Maßeinheiten zuordnen und umwandeln sowie Verhältnisse von Maßeinheiten abschätzen und Zusammenhänge erklären.	Längen-, Flächen-, Raum-, Massen-, Zeitmaße, Umwandlungsfaktoren
3. Brüche und Dezimalzahlen	
- die Grundrechnungsarten mit Brüchen und Dezimalzahlen durchführen.	Brüche in Dezimalzahlen umwandeln und umgekehrt
4. Schlussrechnungen	
- Schlussrechnungen bestimmen, anschreiben, lösen und die Ergebnisse interpretieren.	direktes und indirektes Verhältnis, einfache Kalkulationen
5. Prozent- und Promillerechnungen	
- die Prozent- und Promillerechnung anwenden.	Steuern, Skonto, Rabatte
6. Verhältnis- und Mischungsrechnungen	
- Gleichungen auflösen und Verhältnisrechnungen ausführen.	Teilungs-, Verhältnis- und Mischungsrechnungen
- Verhältnisse bestimmen und Zusammenhänge erklären sowie Mischungen von festen, flüssigen und gasförmigen Stoffen berechnen.	Mischungskreuz, Durchschnittsrechnungen, Anwendungsbeispiele aus den Fachgegenständen
7. Flächen- und Körperberechnungen	
- Flächen- und Körperberechnungen durchführen.	Umfang-, Flächen- und Volumenberechnungen
- Flächen und Körper skizzieren.	Rechteck, Quadrat, Dreieck, Parallelogramm – Raute, Trapez, Kreis – Kreisring, Prisma, Zylinder, Kegel
- den Pythagoreischen Lehrsatz anwenden.	Pythagoreischer Lehrsatz
8. Maßstab	
- gängige Maßstäbe und ihre Bedeutung einordnen und in der Praxis anwenden.	
- Flächen und Körper maßstabsgetreu zeichnen.	
- Streckenlängen am Plan und in der Wirklichkeit berechnen.	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- Pläne im Maßstab lesen.	
9. Angewandtes Rechnen	
- anwendungsorientierte Aufgabenstellungen aus den jeweiligen Fachgegenständen lösen.	praktische Beispiele aus allen Fachgegenständen in Absprache mit den Lehrkräften

POLITISCHE BILDUNG UND RECHTSKUNDE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Berufsausbildungsgesetz	
- die Bedeutung eines Lehrvertrages mit den gesetzlichen Vorgaben erkennen.	zuständige Behörden (z. B. Landwirtschaftskammer), Lehrvertrag
- die Rechte und Pflichten nennen und definieren.	Aufgaben, Pflichten, Rechte und Rechtsverletzungen von Lehrherrinnen bzw. Lehrherren und Lehrling
- ihr Berufsbild erläutern.	Ausbildungsziele
2. Rechte und Pflichten im Staat	
- die Prinzipien der Grund- und Freiheitsrechte erklären.	Grund- und Freiheitsrechte und deren Verletzungen
- die Wichtigkeit der Menschenrechte anhand aktueller Ereignisse aufzeigen.	
- die Missachtung der Menschenrechte verurteilen.	
- die Rechte und Pflichten der Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger und Staatsbewohnerinnen bzw. Staatsbewohner erklären.	Staatsbürgerschaft: Erwerb, Verlust, Rechte und Pflichten der Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger und Staatsbewohnerinnen bzw. Staatsbewohner
- als selbstbewusste Staatsbürgerinnen bzw. selbstbewusste Staatsbürger auftreten, ohne dabei andere Völker, Staaten oder Ethnien zu werten.	
- die Wichtigkeit des Wahlrechts und seine Umsetzung erkennen.	Wahlrecht: Arten und Grundsätze, Durchführung der Wahl
- sich kritisch mit den Programmen politischer Parteien auseinandersetzen.	politische Parteien und ihre Programme
- die Möglichkeiten, sich an politischen Entscheidungen zu beteiligen, und die Notwendigkeit einer persönlichen Teilnahme am politischen Geschehen erkennen.	Arten der direkten Demokratie, aktuelle politische Ereignisse
- die Landesverteidigung beschreiben und ihre Notwendigkeit zur Absicherung der Demokratie erkennen.	umfassende Landesverteidigung, Neutralität, Wehrplicht
3. Das politische System des österreichischen Staates	
- die Elemente des Staates beschreiben.	Staatsvolk, Staatsgebiet, Staatsgewalt
- die Aufgaben des Staates erklären und deren Umsetzung analysieren.	Exekutive, Legislative, Judikative,
- Staats- und Regierungsformen unterscheiden und anhand von Beispielen erläutern.	Staats- und Regierungsformen und deren Vergleich anhand weltpolitischer Ereignisse

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Prinzipien der Bundesverfassung erklären.	Prinzipien der Bundesverfassung
- den Sinn der Gewaltentrennung im Staat erklären und daraus die Kontrollmechanismen ableiten.	Gewaltenteilung
- das Rechtssystem des österreichischen Staates in Umrissen erläutern.	Grundzüge des österreichischen Rechtssystems
- in Übereinstimmung mit Normen und Regeln handeln.	
- die Steuerungsfunktion des Staates und die Auswirkungen auf die Staatsangehörigen bzw. im Staat Wohnhaften erklären.	
- den Einfluss von Politik, aber auch der Gesellschaft bei der Entstehung eines Gesetzes erklären.	
- den Gesetzwerdungsprozess beschreiben.	Gesetzgebung (Bund, Land)
- den Umgang mit Ämtern und Behörden im eigenen Bereich umsetzen.	Umgang mit Ämtern und Behörden unter Einbeziehung der Digitalisierung
- digitale Verwaltungsstrukturen und Plattformen anwenden.	
- Rechtsmittel gesetzeskonform anwenden.	Rechtsmittel, Widerspruch, Einspruch, Berufung
- die Bedeutung der Gemeinde erläutern und ihre Organe und Aufgaben darlegen.	Gemeinde (Struktur, Organisation)
- die Gerichtsbarkeit von der Verwaltung unterscheiden und diese erklären.	Gerichtsbarkeit
- die Arten der Gerichtsbarkeit unterscheiden und erklären können.	Arten der Gerichtsbarkeit, Gerichtsverfahren, Urteile, Oberste Gerichtshöfe
- einfache rechtliche Problemstellungen des beruflichen und privaten Alltags selbstständig lösen.	Volksanwaltschaft
4. Berufs- und Interessenvertretungen	
- die Sinnhaftigkeit von Interessenvertretungen und der Sozialpartnerschaft erkennen.	gesetzliche und freiwillige Interessenvertretungen, Sozialpartnerschaft
- die Grundzüge der Genossenschaften erklären.	Genossenschaftswesen
- land- und forstwirtschaftliche Interessenvertretung erklären und für die eigene Berufsausübung nutzen.	Berufsvertretung der Land- und Forstwirtschaft
- die Zusammenhänge der Agrarpolitik mit anderen Politikfeldern erläutern.	Agrarpolitik
5. Österreich im internationalen Kontext	
- Entstehung der Europäischen Union und ihre Organe und Aufgaben erklären.	Parlament, Rat, Kommission
- individuelle Chancen und Risiken eines gemeinsamen Europas erkennen, benennen und argumentieren.	Währungsunion

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Europäische Union und ihre Auswirkungen auf Österreich analysieren.	Stellenwert Österreichs in der EU
- Maßnahmen der europäischen Agrarpolitik benennen und im eigenen Berufsfeld umsetzen.	europäische Agrarpolitik, gesetzliche Rahmenbedingungen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)
6. Berufsrelevante Rechtsbereiche	
- Maßnahmen der österreichischen Agrarpolitik umsetzen.	Agrarpolitik in Österreich, Tierschutzgesetz, Landwirtschaftsgesetz, aktuelle rechtliche Bestimmungen
- zuständige Ämter und Behörden nennen.	AgrarMarkt Austria (AMA), Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES)
- das Fachwissen aus anderen Bereichen zur Bewältigung neuer Aufgaben anwenden.	

BETRIEBSWIRTSCHAFT UND RECHNUNGSWESEN

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Einführung in das Rechnungswesen	
- die Aufgaben und den Umfang des betrieblichen Rechnungswesens erklären und die gesetzliche Regelung für das Führen von Büchern nennen.	Buchführungssysteme, Buchführungsgrenzen
- Informationen über Firmen und Privatpersonen (Grundbuch, Firmenbuch, Gläubigerschutzverbände) beschaffen.	
2. Belegwesen	
- eine Rechnung ausstellen und Originalbelege für die Verbuchung vorbereiten.	Belegarten, Belegorganisation, Rechnungsausstellung
3. Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	
- die gesetzlichen Grundlagen und die Bücher der Einnahmen-Ausgaben-Rechnungen erklären.	
- ein Kassabuch und Anlageverzeichnis erstellen.	
- Aufzeichnungen des Eigenverbrauches führen.	
- mittels Spesenverteiler einen Erfolg ermitteln.	
4. Wirtschaftskreisläufe	
- Bedürfnis, Bedarf und Nachfrage erklären und die Bedürfnispyramide darstellen.	
- Begriffe und Kreislauf der Wirtschaft erklären und Begriffe aus der Wirtschaft (Geld, Inflation, Leistungen des Staates) beschreiben.	
5. Der Markt	
- Angebot und Nachfrage, Arten von Märkten, die Preisbildung und Marktformen beschreiben.	
6. Agrarische Unternehmen – Agrarmarkt	
- die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft erläutern.	Agrarstruktur in Österreich, der EU und der Weltwirtschaft, Agrarhandel, Agrarpolitik (Gemeinsame Agrarpolitik (GAP))
- Zahlen, Daten und Fakten zur Landwirtschaft interpretieren.	
- die Bedeutung von Betriebsdokumenten erläutern und die für Kontrollen, Biokontrolle etc. zuständigen Ämter und Behörden nennen (z. B. AgrarMarkt Austria).	

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
7. Güter- und Leistungserzeugung - den Begriff Güter erklären, Produktionsstufen und Wirtschaftszweige unterscheiden sowie die Unterschiede der Betriebe erklären.	
8. Die Zahlung - die unterschiedlichen Zahlungsformen nennen und erklären, die Begriffe IBAN und BIC sowie SEPA-Überweisung erklären, eine Zahlungsanweisung ausfüllen und Sicherheitshinweise erklären. - das Girokonto beschreiben sowie den Unterschied zwischen Sparzinsen (Habenzinsen) und Kreditzinsen (Sollzinsen) erklären. - verschiedene gängige Zahlungskarten (Kreditkarten, Bankomatkarten, Prepaid-Karten) und ihre Funktion beschreiben.	Einlagensicherung

HUMANÖKOLOGIE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Ich in der Gemeinschaft	
- das eigene Auftreten einschätzen.	Umgangsformen
- sich im Umgang mit anderen Menschen wertschätzend und achtsam verhalten.	empathisches Verhalten
- den Wert einer gesunden Lebensführung erkennen und im Leben umsetzen.	Wert des Lebens, Erziehung, Sucht, Gemeinschaft, Freizeitgestaltung, Schule
- persönliche Hygiene und den Zusammenhang mit Gesundheit reflektieren.	tägliche Körperpflege reflektieren und optimieren
- die allgemeinen Gepflogenheiten der Tischmanieren anwenden.	Gespräche und gutes Benehmen bei Tisch
2. Gesunder und sicherer Arbeitsplatz	
- Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz treffen und anwenden.	Grundregeln der Unfallverhütung, präventive Maßnahmen, Gefahrenunterweisung, Gefahrensymbole
- Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen.	Erste-Hilfe-Grundkurs, Notfalldiagnose und lebensrettende Sofortmaßnahmen
3. Begriffe in der Ökologie	
- die gängigen Begriffe in der Ökologie erklären.	Ökosystem, Biotop, Biozönose
- die gesetzlichen Grundlagen/Bestimmungen erklären.	Umweltschutz und gesetzliche Grundlagen, gesetzlich relevante Bestimmungen, Flora, Fauna
4. Kreisläufe	
- Müll trennen und fachgerecht entsorgen.	
- sinnvolle Beiträge zum Umweltschutz im Alltag umsetzen.	Müllvermeidung, Müllentsorgung, Strategien zur Müllvermeidung erarbeiten
- die einzelnen Kreisläufe in der Natur und Störungen des Kreislaufprinzips erläutern.	Grundprinzipien von Kreisläufen, z. B. Humuskreislauf, Mängel, Überschüsse; Biodiversität, Kreisläufe in der Natur, Nahrungsketten, Nahrungspyramide, vernetzte Systeme und ihre gegenseitige Beeinflussung
5. Umwelt und Landwirtschaft	
- das eigene Umfeld nach ökologischen Grundsätzen gestalten.	Naturschutz (Aufgaben und Ziele), Landschaftspflege, Umweltorganisationen
- Umweltbelastungen der bzw. durch die Landwirtschaft erkennen und beschreiben.	Ressourcenverbrauch der Weltbevölkerung

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
- die Bedeutung der Landschaftspflege und des Naturschutzes auf die Gesellschaft erklären. - den ökologischen Fußabdruck berechnen und reflektieren. - die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung kennen.	

BEWEGUNG UND SPORT

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Gesundheit, Bewegungsverhalten, Körperhaltung und Muskulatur, Herz und Kreislauf, Entspannungstechniken	
- die Bedeutung von Bewegung und Sport für die Gesundheit erkennen und erfahren.	Auswirkung von Bewegung, Spiel und Sport auf die Gesundheit
- durch Bewegung und Sport der eigenen Persönlichkeit Ausdruck verleihen.	Stärkung der Persönlichkeit, individuell bevorzugte Bewegungsformen und Sportarten
- Erlebnis und Wagnis in Verantwortung für sich selbst und für andere erfahren.	Risiko und Gefahren einschätzen und Maßnahmen zur Gefahrenvermeidung treffen
- Gesundheitsbewusstsein entwickeln.	Fitness verbessern
- Methoden und Techniken zur Entspannung richtig ausführen.	Entspannungsübungen, Ausgleichsübungen
- Bewegung gestalten und darstellen.	Gymnastik, Akrobatik, Tanz
2. Motorische Grundeigenschaften	
- motorische Grundlagen und sportliche Fertigkeiten entwickeln.	Ausdauer: Kraftausdauer, Intervall, Kraft: Schnellkraft, Kräftigungsübungen, Schnelligkeit: Reaktionsaufgaben, Beweglichkeit: Gymnastik, koordinative Fähigkeiten: Gleichgewicht, Orientierung
- die eigene Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern sowie eigene Stärken erkennen.	Bodenturnen, Geräteturnen, Schwimmen Wintersportarten (Ski alpin und nordisch, Eislaufen …)
3. Leichtathletik	
- sportliche Fertigkeiten entwickeln.	Laufen (Kurz-, Mittel-, Langstreckenläufe, Staffel, Hürden, Orientierung, Waldläufe), Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen
4. Sportspiele	
- gemeinsam handeln, spielen und sich verständigen.	spielerische Bewegungshandlungen Lauf-, Fang-, Reaktions- und Geschicklichkeitsspiele Ballsportarten (Fußball, Basketball, Volleyball), Badminton, Hockey
5. Weitere Bewegungsfelder und Sportarten	
- ausgewählte Fitnesstrends und Trendsportarten ausprobieren.	Umgang mit Fitnessgeräten; Trendsportarten und -spiele, Yoga Der Lehrstoff ist nach den örtlichen Gegebenheiten (Übungsstätten, Landschaft, klimatische und schulorganisatorische Bedingungen) auszuwählen und der

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
	körperlichen Leistungsfähigkeit anzupassen. Vielfältige Angebote motivieren. Jede Möglichkeit des Übens im Freien ist auszunutzen. Auf die richtige Aufeinanderfolge verschiedener Übungen ist zu achten. Theoretische Inhalte sind in Verbindung mit dem Bewegungshandeln zu vermitteln.

ENGLISCH

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Hören	
- Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Dinge gesprochen wird, denen man normalerweise bei der Arbeit, in der Ausbildung oder der Freizeit begegnet.	Begrüßungen, Orientierungshilfen, Verkehr und öffentliche Verkehrsmittel, Restaurant und Einkauf, Freizeitaktivitäten, Krankenhaus, Polizei, Small Talk, persönliche Vorstellung, meine Familie, unser Betrieb, Lebenslauf, berufliche Rollen
- können auch kurze Erzählungen verstehen.	
2. Lesen	
- unkomplizierten Texten über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, wichtige Informationen entnehmen.	
3. An Gesprächen teilnehmen	Tätigkeiten und Arbeitsvorgänge, Telefongespräche
- eine Reihe einfacher sprachlicher Mittel einsetzen, um die meisten Situationen zu bewältigen, die typischerweise im privaten oder beruflichen Kontext und bei Reisen auftreten.	
- spontan an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen, die sich auf das alltägliche Leben beziehen (z. B. Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen und aktuelles Geschehen).	
4. Zusammenhängend sprechen	
- Erfahrungen und Ereignisse im Rahmen des eigenen Interessens- oder Fachgebiets relativ flüssig in unkomplizierter Form beschreiben.	
5. Schreiben	
- einfache, aber zusammenhängende Texte zu verschiedenen vertrauten Themen aus ihrem Interessens- und Fachgebiet verfassen.	

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Kompetenz; Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff; sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Informationssysteme	
- Hardware-Komponenten und deren Funktionen benennen und erklären.	Ein- und Ausgabegeräte, Speichermedien, Kauf eines PCs – Angebote vergleichen
- eine PC Konfiguration bewerten und beurteilen.	
- einfache Fehler beheben.	Fehlersuche, Funktionsprüfung
- für sich die Arbeitsumgebung einrichten.	Kennwort ändern, Desktopeinstellungen, Task-Manager, individuelle Optionen und Einstellungen
- Daten verwalten und speichern.	Dateien und Ordner, Arbeiten mit Laufwerken, Verzeichnissen und Dateien, Dateitypen, Formate, Größen
- Software installieren und deinstallieren.	System- und Anwendersoftware, Updates, Apps, Virenschutz, Firewall
- unterschiedliche Hilfsquellen nutzen.	Programm- und Onlinehilfen, Hilfe-Funktion und Recherchemöglichkeiten (Internet, Handbuch, Foren, FAQs usw.)
- Netzwerkressourcen nutzen.	Daten im Netzwerk finden und verteilen, Drucker im Netzwerk verwenden, Cloud-Services (z. B. Dropbox)
- mit einem Smartphone wichtige Dienste (Apps) nutzen.	Installation von Apps, Informationen abrufen und Daten eingeben, Apps zur Unterstützung und Ergänzung im Unterricht
2. Publikation und Kommunikation	
- mit dem 10-Finger-System schreiben.	Online- oder Offline-Schreibtrainer
- Daten eingeben und bearbeiten.	Erstellen von Dokumenten, rationelle Eingabe von Texten und Daten – Autotext, Autokorrektur, Dokumentvorlagen, fehlerhafte Eingaben erkennen und korrigieren, Grafiken, Tabellen und Diagramme erstellen und bearbeiten, einfache Bildbearbeitung – verschiedene Bildspeicherformate
- formatieren.	Zeichenformate, Absatzformate einschließlich Nummerierung und Aufzählungszeichen, Tabulatoren, Tabellen, Umbrüche, Formate übertragen, Formatvorlagen, Kopf- und Fußzeilen, Organigramme, Textfelder
- umfangreiche Dokumente erstellen und bearbeiten.	Standardschriftstücke und umfangreiche Dokumente, Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Beschriftung und Abbildungsverzeichnis, Fußnoten

- drucken.	Druckermenü, Papierformate, Druckbereiche
- Seriendokumente erstellen.	Seriendokumente erstellen, bearbeiten und ausgeben, Einsatz von Bedingungsfeldern
- Präsentationen erstellen.	typografische Grundsätze, Layout-Richtlinien, Navigation innerhalb einer Präsentation, Animation und Folienübergänge, Druckausgabe
- das Internet sinnvoll nutzen.	Grundbegriffe: Aufbau, LAN, WAN, Internetzugang, Internetdomänen, Umgang mit Suchmaschinen, Recherchieren – Bewertung von Informationen
- E-Mails schreiben und verwalten.	senden, empfangen, antworten, weiterleiten, Adressbuch, Attachment, Ausdruck, Verteilerlisten, Mails verwalten, Netiquette
3. Tabellenkalkulation	
- Daten eingeben und bearbeiten.	Daten rationell eingeben, verschieben, kopieren, sortieren, filtern, suchen und ersetzen, Zeilen-, Spalten- und Zellenbereiche markieren, Daten zwischen Registerblättern kopieren
- Formatierungen durchführen.	Zahlen, Text und Zellen formatieren, Formate übertragen, Arbeitsblatt formatieren (Zeilen- und Spaltenbreite, ein- und ausblenden, fixieren)
- Berechnungen durchführen.	Formeln und Funktionen, Berechnungen mit Rechenoperatoren durchführen, Zellbezüge (absolute und relative Zellbezüge), grundlegende Funktionen der Tabellenkalkulation anhand praxisorientierter Beispiele einsetzen (Unternehmensführung, Wirtschaftsrechnen usw.), einfache Entscheidungsfunktionen (Wenn-Funktion)
- Diagramme erstellen.	Diagrammtypen, Diagrammtitel und Legende einfügen und ändern, Datenreihen beschriften und formatieren, Diagrammbereiche formatieren, Achsenbeschriftungen
- ansprechende Layout-Gestaltungen vornehmen.	Dokumentausgabe, Druckbereiche, Kopf- und Fußzeile, Zeilen- und Spaltenwiederholungen, Seitenumbrüche
4. Informationstechnologie – Mensch – Gesellschaft	
- Daten sichern.	Backup, Medien zur Datensicherung
- IT-Systeme und Daten schützen.	Passwortsicherheit, digitale Signatur (Anwendungsmöglichkeiten), Internet-Security (Phishing, Hacking usw.)

- eindeutige Verstöße gegen einschlägige gesetzliche Bestimmungen erkennen.	Datenschutz und Urheberrecht, Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), Schutz der Privatsphäre, Online-Geschäfte
5. Berufsrelevante Anwendungsprogramme	
- berufsrelevante Anwenderprogramme kennen und sinnvoll nutzen.	Anwenderprogramme für Beruf und Alltag

FACHSPEZIFISCHE BILDUNG

PFLANZENBAU

Kompetenz, Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff, sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Pflanzenkunde	
- die botanischen Kennzeichen und Entwicklungsstadien der landwirtschaftlichen Pflanzenfamilien beschreiben.	wirtschaftliche Bedeutung, Ertrag und Erlös, Standort- und Klimaansprüche, Anbau und Sortenwahl, Kulturführung
- eigenständig ein Herbarium anlegen.	
- gebietstypische Unkrautarten erkennen und beschreiben.	
- Samen der wichtigsten Ackerkulturen, Futtergräser und Futterleguminosen erkennen.	
2. Bodenkunde	
- relevante Klimafaktoren für die Landwirtschaft nennen.	
- Bodenproben entnehmen, Erhebungsbögen ausfüllen, Bodenuntersuchungsergebnisse erklären, eine Spatenprobe durchführen und interpretieren, sowie Bodenarten erkennen.	Methoden und Wege der Bodenbearbeitung, Bodenschutz und Bodenfruchtbarkeit, Ziele
3. Düngung	
- die wichtigsten Düngerarten, deren Gehaltswerte und Wirkung nennen.	Düngung, Qualität, Ernte, Ziele der Düngung, organische und mineralische Düngemittel
- die Strohdüngung sowie die Gründüngung erklären.	
- die Dünger zuordnen und Beispiele errechnen.	
4. Pflanzenschutz	
- die verschiedensten Methoden des Pflanzenschutzes nennen und erklären.	Zusammensetzung von chemischen Pflanzenschutzmitteln, ökologische und ökonomische Auswirkungen des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln, Einteilung von Herbiziden, Insektiziden und Fungiziden, phytosanitäre Kontrolle, gesetzliche Vorgaben für den Umgang, die Lagerung und den Transport von Pflanzenschutzmitteln, Erste Hilfe im Vergiftungsfall
- die wesentlichsten Punkte im Umgang mit chemischen Pflanzenschutzmitteln beschreiben.	
- den Anwenderschutz beim Umgang mit chemischen Pflanzenschutzmitteln erklären.	
5. Getreidebau	
- die Kulturführung von Getreide erläutern, Anbaubeispiele erstellen, den Saatgutaufwand berechnen sowie die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge erkennen.	wirtschaftliche Bedeutung, Ertrag und Erlös, Standort- und Klimaansprüche, Anbau und Sortenwahl, Kulturführung, regionale Krankheiten, Schädlinge und Unkräuter, Düngung, Qualität, Ernte, Lagerung und Verwertung

Kompetenz, Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff, sonstige Hinweise
6. Grünland	
- die wichtigsten Gräser, Kräuter und Leguminosen erkennen.	Ernte und Lagerung wichtiger Feldfrüchte der Region, Trocknung, Futterkonservierung, Grundlagen der Silagebereitung, Silierregeln, Silierzusätze
- die wichtigsten Maßnahmen für eine qualitative Heuwerbung nennen.	
- einen Grünlandbestand beurteilen, eine Ertragsabschätzung durchführen sowie Managementstrategien zur Bestandsoptimierung entwickeln.	
7. **Begrünungen**	
- ein gutes Regenerationsvermögen nach den Pflegearbeiten haben.	das Wachstum und die Entwicklung der Reben nicht behindern
- Pflanzenmischungen vergleichen.	große Pflanzenvielfalt und ein hohes Blütenangebot liefern
- für Erosions- und Verdichtungsschutz sorgen.	
- eine Verbesserung der Bodenstruktur und der Wasserhaltekraft herbeiführen.	schnellen Bodenschluss erreichen, wassersparend arbeiten

OBSTBAU

Kompetenz, Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff, sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
- einen Überblick über Bedeutung des Obstbaus und der Obstarten weltweit und in Österreich geben.	Statistik, Marktberichte, Kennzahlen
- wichtige Inhaltsstoffe und den gesundheitlichen Wert von Obst nennen.	Inhaltsstoffe, Querverweis zu Humanökologie
- den Aufbau der Obstgewächse sowie die Entwicklung von der Knospe über die Blüte bis zur Frucht wiedergeben.	Organe der Obstgehölze, Befruchtungsverhältnisse, Fruchtentwicklung, Querverweis zu Weinbau
- generative und vegetative Vermehrungsmethoden im Obstbau benennen und erläutern.	generative und vegetative Vermehrungsmethoden, Begriffe
- Augen- und Reiserveredelungsarten nennen und anwenden.	Unterlagen, Edelreiser, Voraussetzungen, Werkzeuge, Entstehung eines Baumes
- Schnitt und Erziehung der heimischen Baum- und Strauchobstarten fachgerecht durchführen.	Knospen, Triebe, Wuchsgesetze, Kronenformen, Pflanzsysteme, Winter- und Sommerschnitt
- Erziehungsformen im Intensiv- und Streuobstbau beschreiben.	Erziehung, Kronen, aktuelle Spezialkulturen
- eine Neuanlage planen, Kosten berechnen und die Pflanzung durchführen.	Marktanalyse, Standortansprüche, Pflanzmaterial, Anlageplan, Kostenerhebung, Unterstützung, Schutzmaßnahmen, Maschinen und Geräte, Querverweis zu Landtechnik und Baukunde
- gezielte Bodenpflege, Bewässerung, fachgerechte Düngung, Ausdünnen, Frostschutz- und Pflegemaßnahmen durchführen.	Pflegemaßnahmen und deren Technik, Querverweis zu Weinbau sowie Landtechnik und Baukunde
- die Fruchtreife beurteilen sowie Ernte-, Lagerungs- und Sortierungsverfahren beschreiben.	Fruchtqualität, Erntezeitpunkt, Ernte, Technik, Lagerung, Sortierung
- die wichtigsten heimischen Obstarten und -sorten erkennen sowie ihre Anbaueigenschaften und Ansprüchen darstellen.	Kernobst, Steinobst, Beerenobst, Schalenobst, Wildgehölze, Sonderkulturen
- die Unterschiede zwischen konventionellem und biologischem Obstbau nennen und die Herausforderungen im Pflanzenschutz erläutern.	Begriffe, Produktionsweisen, Nützlinge, Berechnungen, Geräte, Umgang mit Pflanzenschutzmittel, Querverweis zu Weinbau, Mathematik sowie Landtechnik und Baukunde
- wichtige Krankheitserreger und Schädlinge erkennen und gezielte, integrierte Bekämpfungsmaßnahmen erklären.	Kernobst, Steinobst, Beerenobst, Schalenobst, Wildgehölze, Sonderkulturen

OBSTVERARBEITUNG

Kompetenz, Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff, sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
- verschiedene Obstverarbeitungsprodukte benennen und gesetzliche Rahmenbedingungen zu Produktion und Verkauf erläutern.	Gesetze, Codex-Bestimmungen, Kennzahlen, Verordnungen, Steuern
- internationale Produkte aus Obst und deren Herstellungsverfahren beschreiben.	internationale Produkte und Bezeichnungen, Marktübersicht
- die Rohware auf ihre Verarbeitungseignung beurteilen und saftartige Obstverarbeitungsprodukte herstellen.	Mikrobiologie, Verarbeitungstechnologie, önologische Verfahren, Behandlungsmittel, Maschinen und Geräte, Pasteurisation
- die Rohware auf ihre Verarbeitungseignung beurteilen und weinartige Obstverarbeitungsprodukte herstellen.	Mikrobiologie, Verarbeitungstechnologie, önologische Verfahren, Behandlungsmittel, Gärung, Maschinen und Geräte
- die Rohware auf ihre Verarbeitungseignung beurteilen und schnapsartige Obstverarbeitungsprodukte herstellen.	Alkoholsteuermonopolgesetz, Einmaischen, Gärung, Destillationstechnik, Trinkfertigmachen, Querverweis zu Betriebswirtschaft und Rechnungswesen
- die Rohware auf ihre Verarbeitungseignung beurteilen und sonstige Obstverarbeitungsprodukte herstellen.	Konfitüren, Essig, Trockenobst, Mikrobiologie, Verarbeitungstechnologie, Maschinen und Geräte
- Obstverarbeitungsprodukte kalkulieren und Kosten berechnen.	Kalkulation und Kostenrechnung, Querverweis zu Betriebswirtschaft und Rechnungswesen
- Obstverarbeitungsprodukte sensorisch beurteilen und bewerten bzw. kundenorientiert verkaufen.	Verkostungsschemata

WEINBAU

Kompetenz, Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff, sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Klimakunde	
- über die klimatischen Voraussetzungen einen Überblick geben.	Wetter- und Klimakunde
2. Bodenkunde	
- unterschiedliche Bodenbestandteile und -typen in Österreich beschreiben und bestimmen.	Bodendefinition, Bodenfunktionen, Zusammensetzung von Böden
- eine Bodenbewertung im Weingarten selbst durchführen.	Spatenprobe
3. Anatomie der Pflanze / der Rebe	
- den Aufbau und die Lebensvorgänge der Pflanze beschreiben.	Aufbau, Funktion und Aufbau einer Wurzel, von Blättern und Blüten am Beispiel Rebe, Wasserhaushalt, Photosynthese
- den Unterschied von einjährigen und mehrjährigen Pflanzen erklären.	Aufbau Spross und Stamm, Kambium, Überwinterungsorgane
- die einzelnen Organe der Rebe erkennen und ihre Aufgaben erläutern.	Reborgane, Entwicklungszyklus
- die verschiedenen Arten der Rebvermehrung erläutern.	generative und vegetative Vermehrung
4. Anlage eines Weingartens	
- die Eigenschaften und Ansprüche der wichtigsten Weiß- und Rotweinsorten sowie Unterlagsreben erklären.	Anbaueignung, Empfindlichkeiten bezüglich Krankheiten und Schädlingen, Qualitätsweinrebsorten, pilzwiderstandsfähige Rebsorten (PIWI)
- die einzelnen Schritte bei der Pflanzung und Errichtung einer Weingartenneuanlage benennen und in Abhängigkeit der verschiedenen Gegebenheiten die richtigen Maßnahmen durchführen.	Planung und Berechnung einer Neuanlage, Pflanzvorbereitungen, Geräte zur Bodenbearbeitung und Pflanzung, Unterstützung, Pflanzrecht
- verschiedene Reberziehungssysteme erkennen und hinsichtlich ihrer Eignung einschätzen.	Erziehungssysteme
5. Rebschnitt	
- den Rebschnitt (Strecker- und Kordonschnitt) fachlich korrekt durchführen.	Erziehungs- und Erhaltungsschnitt, Schnittgesetze, Vermeidung großer Wunden, Mechanisierung beim Rebschnitt
6. Laubarbeiten	
- die einzelnen Laubarbeiten fachgerecht durchführen und den Einfluss dieser auf Wachstum und Vitalität, Ertrag, Reife und Traubengesundheit beurteilen.	Aufgaben der Laubarbeit, Einfluss auf Blatt-Frucht-Verhältnis, Mechanisierung der Laubarbeit, qualitätsverbessernde Maßnahmen, indirekter Pflanzenschutz

Kompetenz, Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff, sonstige Hinweise
7. Pflanzenernährung und Düngung	
- die Lebensvorgänge der Pflanze beschreiben.	Nährstoffe im Boden und in der Pflanze
- den Nährstoffkreislauf erklären.	Nährstoffkreislauf, -aufnahme, -verlagerung und -funktion im Boden und in der Pflanze
- die Nährstoffverfügbarkeit für die Pflanze erklären.	Antagonismus und Synergismus von Nährstoffen
- die Wechselwirkungen von Nährstoffen erklären.	
die wichtigsten Mangel- und Überschusssymptome ausgewählter Nährstoffe an der Rebe (Stickstoff, Kalium, Magnesium, Eisen) erkennen.	Merkmale eines Nährstoffüberschusses bzw. -mangels (Symptome an Blättern, Trauben und Weingartenanlage), Gegenmaßnahmen
- eine Bodenprobe ziehen, einen Antrag für eine Untersuchung stellen und die Analyse interpretieren.	Bodenprobenziehung, Bodenuntersuchungsantrag, Analysezeugnis
- die bedarfsgerechte Nährstoffversorgung der Rebe definieren und berechnen.	Düngervarianten (organisch, mineralisch, grün), Lagerung von Dünger, Richtlinien, Nährstoffverluste
8. Bodenpflege	
- die Geräte für die Bodenbearbeitung auswählen und die Entscheidung begründen.	Methoden und Wege der Bodenbearbeitung
- standort- und bedarfsangepasst anbauen und bewirtschaften.	Definition Gründüngung, Zweck und Wege, Mischungspartner
- eine Begrünungsmischung und Bodenpflege bei Wiederauspflanzung eines Weingartens einsetzen.	Bodenfruchtbarkeit und Humusaufbau, Maßnahmen bei Rodung
9. Traubenausdünnung	
- die Wechselwirkungen zwischen Wachstum und Ertrag, vegetativem und generativem Wachstum erläutern.	Ausdünnungsmaßnahmen in Junganlagen, Blatt: Frucht-Verhältnis, unterschiedliche Reifeverläufe
- verschiedene Traubenausdünnungsverfahren fachgerecht anwenden.	Traubenhalbierung
10. Bewässerungs- und Frostschutzmaßnahmen	
- Vor- und Nachteile verschiedener Bewässerungssysteme aufzeigen.	Auswirkungen von Trockenstress, Bewässerungsverfahren, -zeitpunkt
- die Entstehung verschiedener Frostarten erklären und Maßnahmen zur Verhinderung dieser setzen.	unterschiedliche Frostereignisse, Maßnahmen zur Reduktion von Frostschäden
11. Pflanzenschutz	
- unterschiedliche Pflanzenschutzwirkungen und deren Vor- und Nachteile erklären.	Kulturmaßnahmen, mechanisch-physikalische, biologische, chemische Maßnahmen
- die unterschiedlichen Verhaltensweisen von Pflanzenschutzmittel auf der Pflanze sowie unterschiedliche Wirkungsmechanismen beschreiben.	Kontakt, Tiefenwirkung und systemische Wirkung sowie vorbeugende, heilende und austilgende Wirkung, Resistenzmanagement

Kompetenz, Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff, sonstige Hinweise
- eine fachgerechte Applikationstechnik einsetzen.	Auswahl von Applikationstechnik, Gebläsearten, Düsen
- Nützlinge, Krankheiten und Schädlinge der Rebe erkennen, deren Bedeutung erläutern und die notwendigen Pflanzenschutzmaßnahmen planen sowie einen Pflanzenschutzplan erstellen.	Biologie der Nützlinge und Schaderreger, Kennzeichen, Schadbilder und wirtschaftliche Schadensschwellen, Warndienst, Pflanzenschutzkonzept

LANDTECHNIK UND BAUKUNDE

Kompetenz, Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff, sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Energie und Mechanik als Grundlage der Technik	
- Grundlagen der Mechanik und Hydraulik erklären.	Hebelgesetz, Leistung, Arbeit, Reibung, Wirkungsgrad, Übersetzung, Druck, Flaschenzug
- elektrische Grundlagen beschreiben und sicherheitsrelevante Fragen für Mensch, Tier und Anlagenteile beantworten.	Volt, Ampere, ohmsches Gesetz, Gleichstrom, Wechselstrom, Drehstrom, elektrische Leistung, elektrische Schutzmaßnahmen
2. Werkstoffkunde, Treibstoffe und Schmierstoffe	
- Unterschiede zwischen Werkstoffen in ihrer Festigkeit, Bearbeitbarkeit und ihren Anwendungsmöglichkeiten erklären.	Stahlerzeugung, Baustahl, Werkzeugstahl, legierter Stahl, Leichtmetalle, Schwermetalle, Holzwerkstoffe, Kunststoffe, Verbundwerkstoffe
- Treibstoffe in ihrer Verwendungsmöglichkeit erklären.	Benzin, Diesel, Rapsmethylester, reines Pflanzenöl, Bioethanol
- anhand einer Bedienungsanleitung die richtigen Schmierstoffe für den Bedarf auswählen.	Motoröl, Getriebeöl, Hydrauliköl, Universalöl, Schmierfette, Pumpen, Steuergeräte, Umweltschutz
3. Maschinenelemente	
- Verbindungs- und Bewegungselemente beschreiben und ihre Funktion und Anwendung erklären.	lösbare Verbindungen, Schrauben, Muttern, Schraubensicherungen, Keile, Federn, Bolzen, Sicherungsstifte, unlösbare Verbindungen, Nieten, Löten, Kleben, Schweißen, Wellen (Gelenkwelle), Lager, Kupplungen, Kettentriebe, Keilriementrieb
4. Traktoren und selbstfahrende Arbeitsmaschinen	
- den Aufbau unterschiedlicher Motoren erklären und in ihre Anwendungsbereiche einordnen.	2-Takt-Motor, 4-Takt-Motor, Dieselmotor, Ottomotor, Kühlung, Schmierung, Luftfilterung, Abgasreinigung, Leistungsdiagramm
- die Bauteile der Kraftübertragung benennen und in ihrer Funktion und Wirtschaftlichkeit beschreiben.	Kupplung, Getriebe, Zapfwelle, Bremsen, Räder, hydraulische Anlage, Elektrik, Elektronik, Wartung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
5. Außenwirtschaft	
- Landmaschinen sicher und ressourcenschonend auswählen und einsetzen. - die Umweltgefährdung minimieren.	Technik der Bodenbearbeitung, Düngung, Anbau, Pflege, Pflanzenschutz, Erntetechnik
6. Grundlagen des Bauens	
- einfache Betriebsstätten errichten und die Gebäude instand halten.	Wahl des Bauplatzes, Baubiologie, Baustoffe, Stromversorgung, Wasserversorgung, Abfallbeseitigung, einfache Baupläne lesen und erstellen

Kompetenz, Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff, sonstige Hinweise
- Ressourcen und Baustoffe in der Betriebstechnik effizient einsetzen.	Wärmedurchgangskoeffizient berechnen, Energieausweis
7. Wirtschaftsgebäude	
- die Anforderungen an ein landwirtschaftliches Gebäude formulieren und Planskizzen herstellen.	Planungsgrundlage, gesetzliche Bestimmungen, bautechnische Ausführung, Schutz vor Umwelt und Witterungseinflüssen, Stallformen, Stallklima, Planungsbeispiele
- landwirtschaftliche Nebengebäude einrichten, instand halten und betreiben.	Hofwerkstatt, Lagerräume

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Kompetenz, Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff, sonstige Hinweise
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Agrarstruktur	
- die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft, insbesondere des Wein- und Obstbaus, erläutern.	Vergleich Österreich – international, Selbstversorgungsgrad
- die Zahlen, Daten und Fakten zur Landwirtschaft interpretieren und Rückschlüsse ziehen.	Interessenvertretung, AgrarMarkt Austria (AMA), Förderwesen
2. Betrieb und Behörden	
- ein Unternehmen gründen und die relevanten Rechtsformen und möglichen Kooperationen erläutern.	spezielle Rechtsformen für landwirtschaftliche Betriebe
- den Ablauf eines Grundstücksgeschäftes beschreiben.	Kooperationen, Maschinenring, Maschinengemeinschaften
- den Nutzen von Betriebsdokumenten erläutern und die dafür zuständigen Ämter und Behörden nennen.	Grundbuch, Grundverkehr, Betriebsübernahme/Betriebserwerb, Betriebsdokumente, Einheitswert
3. Betriebsmanagement und Büroorganisation	
- Anträge erstellen und einbringen sowie erforderliche Aufzeichnungen führen und geordnet verwalten.	Invekos, Österreichisches Programm für umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL), Cross Compliance, Qualitätsmanagement, Gütesiegel, Audits, Qualitätssicherungs-Systeme
4. Versicherungen	
- wesentliche Versicherungen erklären und Versicherungsmeldungen durchführen.	Sozialversicherung, Schadensversicherungen, Pflicht- und freiwillige Versicherung, Sozialversicherungsoption
5. Steuern	
- die wesentlichen Steuern und Abgaben erklären und die notwendigen Formulare ausfüllen.	FinanzOnline, Besteuerung des Einkommens (Einkommenssteuer, Lohnsteuer, Körperschaftssteuer, Kapitalertragssteuer), Umsatzsteueroption
6. Kostenrechnung	
- die Fachbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung erklären.	Grundlagen, Kostenarten, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung, Kalkulationen
- die Bedeutung verschiedener Kosten und deren Einfluss auf das Betriebsergebnis begründen.	Deckungsbeitragsrechnung
7. Personalkosten	
- Personalkosten berechnen.	

Kompetenz, Bildungs- und Lehrauftrag	Lehrstoff, sonstige Hinweise
8. Investition und Finanzierung	
- die Grundlagen der Finanzierungsrechnung anwenden.	Grundlagen, Lohnnebenkosten, Gehaltsnebenkosten
- die Arten der Unternehmensfinanzierung aufzählen und erklären.	Finanzierungsziele, Finanzierungsmöglichkeiten, Finanzplanung, Investitionsplanung, Finanzierungsentscheidungen, Finanzierungsdurchführung
- Kreditangebote beurteilen und vergleichen.	Risikomanagement
- die Kosten und Leistungen einer Investition ermitteln und daraus die Wirtschaftlichkeit sowie die Finanzierbarkeit errechnen.	
9. Rechtskunde	
- die wichtigsten Rechtsgeschäfte in der Landwirtschaft anwenden.	Kaufvertragsgrundlagen, Inhalt, Probleme und Störungen

PRAKTISCHER UNTERRICHT - OBSTBAU

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Organe, Obstgehölze und Sorten erkennen.	die Organe der Obstgehölze erklären, die wichtigsten heimischen Obstgehölze erkennen, die lokalen Obstsorten, speziell beim Apfel, erkennen und bewerten
2. Veredlungen durchführen.	Veredlungsmethoden, speziell den Kopulationsschnitt, und Arbeiten in der Baumschule durchführen, Werkzeuge warten
3. Schnitt und Erziehung durchführen.	wichtige Erziehungs- und Kronenformen der Bäume und Sträucher kennen, Gesetze des Schnittes und der Erziehung verstehen, Pflanzschnitt, Erziehungsschnitt und Instandsetzungsschnitt durchführen
4. Junganlage planen und errichten.	den Standort für seine obstbauliche Eignung beurteilen, eine Neuanlage planen und vorbereiten, Unterstützungsgerüst erstellen, Pflanzung durchführen, Schutzmaßnahmen errichten und einsetzen, Maschinen und Geräte zielgerecht anwenden und warten
5. Ernte, Lagerung und Sortierung durchführen.	optimalen Erntezeitpunkt feststellen, Tafelobst ernten, Verarbeitungsobst ernten, Lagermethoden kennen, Obstarten marktgerecht sortieren und verkaufen
6. Pflegemaßnahmen setzen.	Bodenpflegemaßnahmen zielgerecht durchführen, fachgerechte Düngungsmaßnahmen setzen, Ertrags- und qualitätssteigernde Maßnahmen, insbesondere Bewässerung, Ausdünnen, Grünarbeiten durchführen
7. Pflanzenschutz anwenden.	fachgerechter Umgang mit Pflanzenschutzmittel, integrierte Pflanzenschutzmaßnahmen durchführen, Krankheitserreger, Schädlinge und Nützlinge erkennen, Brüheberechnungen und gezielten Mitteleinsatz durchführen

PRAKTISCHER UNTERRICHT – OBSTVERARBEITUNG

Kapitel, Kompetenz	Fertigkeiten
Schülerinnen bzw. Schüler können …	
1. Obstrohwaren beurteilen.	die Rohware auf ihre gezielte Verarbeitungseignung ernten und beurteilen
2. saftartige Produkte erzeugen.	Maschinen und Geräte zum Pressen der Früchte fachgerecht bedienen, Schönungen und Filtration durchführen, Haltbarmachung mittels Pasteurisation und Flaschenfüllung durchführen
3. weinartige Produkte erzeugen.	Maschinen und Geräte in der Kellerwirtschaft bedienen, Maßnahmen zur kontrollierten Vergärung setzen und Gefahren der Gärung kennen, notwendige Schönungen durchführen, Filtrationsmöglichkeiten anwenden, Flaschenfüllung durchführen
4. schnapsartige Produkte erzeugen.	Früchte fachgerecht einmaischen, Maischegärung kontrollieren, Anmeldung zum Brennen machen, Destillationsgeräte bedienen, Vor-, Mittel- und Nachlauf abtrennen, Destillate trinkfertig machen, verkaufsgerechte Produkte abfüllen, Liköre erzeugen
5. sonstige Produkte erzeugen.	Vorgänge der Essigproduktion kennen, Produktionsschritte zur Konfitürenerzeugung darstellen, Obst trocknen
6. Obstverarbeitungsprodukte sensorisch beurteilen.	sensorisch nach vorgegebenen Schemata saftartige, weinartige, schnapsartige und sonstige Produkte verkosten und bewerten

NIEDERÖSTERREICH AMTSSIGNATUR

Dieses Schriftstück wurde amtssigniert.
Hinweise finden Sie unter:

www.noe.gv.at/amtssignatur